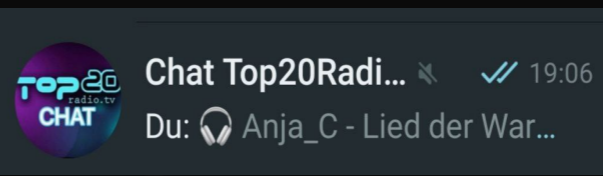


Anja_C



Eine Anhängerin von Verschwörungsmärchen?

Ethanol Press

Satire vom Feinsten

7. Ausgabe, 15. April 2023

Telegram: t.me/EthanolPress

SUPER-BINGO, 7. Spiel

08 15 47 11 7 20 33 Goldene Zahl 12345678

Musiker in rechten Netzwerken!!!

Nutzt sie offene Mikrofone um in agitatorischen Reden, offen rassistisch die Regierung zu kritisieren?

von Rudolf Alfred E. von der Wasserburg

Alles begann so harmlos, als eine autodidaktische Musikerin aus der grauen Masse hervortrat und ein "fröhliches", "lustiges" Liedchen trällerte, zu dem die Menschen auf der Straße schunkelten und tanzten. Der kritische Text (Nur eine Grippe) spiegelte lediglich das Zeitgeschehen wieder und enthielt keinen Hass oder Hetze. In weiser Vorahnung haben wir uns an die Fersen dieser Frau geheftet und sie mit unserem Spotlight beobachtet. Sie tingelte zu etlichen Veranstaltungen im norddeutschen Raum wie Hannover, Hamburg, Bremerhaven oder Cuxhaven. Immer mit ihren Liedern im Gepäck, das mittlerweile zu einem stattlichen Repertoire angewachsen war. "Sie sang von "Gendermüll", "Wir sind das Volk" und, dass die Identität zerstört werde und "die uns auslöschen wollen". Das ist frauenfeindlich, rassistisch, nationalistisch - kurz: nicht akzeptabel!" schrieb die Presse. Anja reitet auf keiner Welle, sie produziert ihre eigene und die Fangemeinde wächst. Sie hat einen Kanal auf Telegram und auch einen eigenen Chat in diesem, wo sich Oppositionelle aus Russland und Iran, aber eben auch Rechtsextremisten, Islamisten und Verschwörungsideologen tummeln. Ein Anhänger ihrer Gemeinde fühlte sich sogar bemüßigt, eines ihrer Lieder mit russischem Untertitel zu versehen.

Ihre Lieder sind professionell produziert. Dies führte bei dem Titel "Ode an die Politik" dazu, daß es kurz nach dem Erscheinen, der 2002 in Berlin verstorbenen Hildegard Knief als „Wir Sind Nicht Eure Untertanen“ zugeordnet wurde. Eine amüsante aber sympathische Verwechslung. Ihre jüngeren Lieder hat sie zusammen mit Dietrich Quintilian produziert. Ist Anja eine Liedermacherin oder eine Volksängerin? Zu bevorstehenden Projekten mag sie nichts verraten, aber es gibt sie in konkreter Form. In den fast zwei Jahren, in denen sie unter "Beobachtung" stand, war keine Verzweiflung oder Resignation zu spüren. Kein Zweifel, solange sie noch über ihr Land schreibt und singt hat sie die Hoffnung nicht aufgegeben. Wir haben all unsere Mut vereint und sie befragt, hier ihre Antwort:

ANJA: Ethanol bat mich um einen kleinen Steckbrief... Wo fange ich an? Ah ja, ich erinnere mich, als er mich vor knapp zwei Jahren anschrieb und ich mir so gar nicht sicher war, ob ich darauf antworte oder nicht, weil... man ist ja vorsichtig (geworden...). Ich sprang über meinen Schatten und antwortete dann doch. Und das bereue ich bis heute nicht, denn wir sind seitdem miteinander in netter Verbindung. Also... kurzer Lebenslauf... Mein Name ist Anja, fast 56, verheiratet, ein erwachsener Sohn, seit einigen Jahren - hauptsächlich der mehrjährigen Pflege meiner Mutter geschuldet - Hausfrau... also nicht wertschöpfend für den Fiskus tätig ;-). Nebenbei habe ich, mit ein paar Jahren Unterbrechung, schon immer gern Musik gemacht und vor mich hin geträllert, war eine Weile im „Puttchen-Brammel-Chor“ des Dorfes, in dem das wöchentliche Treffen, die Gespräche und gemeinsame Geburtstagsfeiern für uns alle eigentlich höhere Priorität hatten. Nach meinem Ausstieg dort machte ich eine Weile mit einem Gitarristen hobbymäßig Musik, u. a. auf Sessions, manchmal auch kleine Auftritte auf Spendenbasis. Durch die „Pandemie“ zerbrach diese Partnerschaft

aufgrund verschiedener Meinungen – der eine glaubte, die andere eben nicht... Doch gerade in dieser Zeit fand ich auch musikalisch eigentlich erst den Weg zu mir selbst, indem ich mir meinen Frust und meine Wut über die Politik, besonders jedoch über den großen Teil einer ignoranten, gehirngewaschenen und obrigkeitshörigen Gesellschaft von der Seele schrieb. Ich bin keine große Rednerin, was ich zu sagen und zu kritisieren habe, kann ich besser in Musik- und Reimform verpacken und anschließend auf meine Mitmenschen loslassen. Und etwas ganz Besonderes habe ich in den letzten drei Jahren wiederentdeckt: Mein Bauchgefühl, von dem ich gar nicht mehr wusste, dass ich es noch hatte. Viele oberflächliche Bekanntschaften und einige Freunde, die plötzlich eine Seite offenbarten, über die ich teils zutiefst erschrocken war, habe ich in dieser Zeit hinter mir gelassen, jedoch dafür, und das auf viel wertvollere Ebene, ganz wunderbare Menschen kennenlernen dürfen, u. a. am 01.08.2020 in Berlin meine zwei besten Freundinnen ever. Alles in allem hat diese sogenannte „Pandemie“ neben all der Erpressung, Nötigung, Freiheitsberaubung, Zensur, Diskriminierung, dem neu entflammten Denunziantentum und viel blindem Gehorsam wiederum auch seine guten Seiten gehabt, für die ich im Nachhinein dankbar bin.

KRITIK aus der Presse

Den Vortrag einer Sängerin haben wir nicht mehr mitbekommen. Zeugen ihres Auftritts hatten mitgeschrieben. Sie sang von „Gendermüll“, „Wir sind das Volk“ und dass die Identität zerstört werde und „die uns auslöschen wollen“. Das ist frauenfeindlich, rassistisch, nationalistisch – kurz: nicht akzeptabel!

Vorsicht! Wachsender Nachbar

Eine Antwort auf „Das Lied der Zeit „Nur eine Grippe““

Martina - Himmelscheibe von Nebra

4. JANUAR 2022 UM 00:59 UHR

Wir danken Anja von ganzem Herzen ❤️. Und ja, dieses Lied ist etwas Besonderes und wird in die Geschichte der Musik u. a. bezüglich etwarigem kollektivem von Medien und Politik gesteuertem Irrsinn eingehen. Wir Danken dir Anja 🌟🌟🌟

